

### Solo

#### Bartók, Béla: Sonatine (nach rumänischen Volkstanzmelodien)

Herausgeber:	Somfai, László
Besetzung:	Klavier solo
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	G. Henle Verlag (Editio Musica Budapest)
Reihe:	Urtext
Bestellnummer:	HN 1401
ISMN-Nr.:	979-0-2018-1401-8
Erscheinungsjahr:	2016
Kategorie:	Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung:	e
Schwierigkeitsgrad:	M 1
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

In Zusammenarbeit mit Editio Musica Budapest hat der Henle-Verlag Béla Bartóks kurze folkloristische Sonatine von 1915 neu aufgelegt. Notentext und Fingersätze sind unverändert geblieben, aber der Notensatz ist jetzt klarer und damit besser lesbar als früher, außerdem ist das Blättern einfacher.

Zur Entstehung und zum Inhalt der Sonatine, besonders zu den verwendeten rumänischen Volksmelodien, gibt es ein sehr lesenswertes ausführliches Vorwort des Herausgebers. Das Stück kommt weitgehend ohne Oktavgriffe aus und dauert mit allen drei Sätzen knapp fünf Minuten.

Es wäre sehr zu wünschen, dass wieder mehr Bartók im Unterricht gespielt wird. Dieses Heft hilft dabei.

Frauke Uerlichs

#### Beethoven, Ludwig van: 9 bekannte Originalstücke / Von leicht bis mittelschwer / Mit praktischen Erläuterungen

Herausgeber:	Hewig-Tröscher, Sylvia
Besetzung:	Klavier solo
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	G. Henle Verlag
Reihe:	Am Klavier
Bestellnummer:	HN 1808
ISMN-Nr.:	979-0-2018-1808-5
Erscheinungsjahr:	2016
Kategorie:	Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung:	c
Schwierigkeitsgrad:	M
Zielgruppe:	Wiedereinsteiger, aber auch alle andere Klavierspieler
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

Mit Beethoven und Klavierunterricht ist untrennbar Beethovens Albumblatt „Für Elise“ verbunden. Jeder, der mit Klavier beginnt, möchte die „Elise“ spielen, und seien es nur die ersten Takte.

In dem sorgfältig herausgegebenen Beethoven-Heft darf sie natürlich nicht fehlen, genauso wenig wie die „Mondscheinsonate“. Dazu kommt am Anfang „Lustig - Traurig“, die bekannte „leichte“ Sonate G-Dur op. 49, Nr. 2 mit beiden Sätzen, die 6 Ecossaisen Es-Dur, aber auch die schönen, ganz unbekannteren Variationen „Quant è piu bello“, die nicht nur der linken Hand einiges abverlangen. Zwei Bagatellen aus op. 126 und schließlich als besondere Herausforderung die komplette Sonate E-Dur op. 14, Nr. 1 runden das Ganze ab.

Zu jedem Stück gibt es sehr lesenswerte Informationen zur Entstehung der Werke und detaillierte Hilfen zur technischen Bewältigung.

Frauke Uerlichs

## Beethoven, Ludwig van: Bagatelle a-Moll WoO 59 (Für Elise)

Herausgeber:	Biermann, Joanna Cobb
Besetzung:	Klavier solo
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	G. Henle Verlag
Reihe:	Urtext
Bestellnummer:	HN 1347
ISMN-Nr.:	979-0-2018-1347-9
Erscheinungsjahr:	2016
Kategorie:	Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung:	c
Schwierigkeitsgrad:	U 2
Zielgruppe:	Klavierschüler der U 2
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

Das berühmteste Klavierstück der Welt dürfte in keinem Unterricht fehlen. Die neue Ausgabe des Henle Verlags überzeugt unter anderem durch ein informatives Vorwort der Herausgeberin Joanna Cobb Biermann. Daraus erfährt man, dass Beethoven zeitweise plante, das Stück als Nr. 12 der Bagatellen op. 119 zu veröffentlichen. Da er das zwölf Jahre zuvor entstandene Manuskript verschenkt hatte und keine Kopie davon besaß, blieb dieses Vorhaben unausgeführt. Erst 1865 entdeckte Ludwig Nohl das Manuskript bei Babette Bredl in München und publizierte es. Auch der aktuelle Wissensstand um die nach wie vor rätselhafte Widmung an „Elise“ wird im Vorwort zusammengefasst. Notentext und Kritischer Bericht sind, wie immer bei Henle, vorbildlich. Die Fingersätze sind von Rolf Koenen.

Sigrid Naumann

## Chopin, Frédéric: 17 bekannte Originalstücke / Von leicht bis mittelschwer / Mit praktischen Erläuterungen

Herausgeber:	Hewig-Tröscher, Sylvia
Besetzung:	Klavier solo
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	G. Henle Verlag
Reihe:	Am Klavier
Bestellnummer:	HN 1810
ISMN-Nr.:	979-0-2018-1810-8
Erscheinungsjahr:	2016
Kategorie:	Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung:	Romantik
Schwierigkeitsgrad:	U 2 - M 1/2
Zielgruppe:	Wiedereinsteiger, aber auch alle andere Klavierspieler
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

Man muss kein Virtuose sein, um Chopin auf dem Klavier zu spielen. Auch in diesem Heft der Reihe „Am Klavier“ hat die Herausgeberin eine ausgezeichnete, nach Schwierigkeitsgrad geordnete Auswahl getroffen. Das Heft bietet einen repräsentativen Querschnitt aus Chopins Schaffen. Es beginnt mit dem leichten a-Moll Walzer und endet mit der Polonaise cis-Moll op. 26, Nr. 1. Dazwischen finden sich ausnahmslos beliebte, nicht zu lange Klavierstücke, die man in der Mittelstufe gut spielen kann: die Préludes c-Moll, h-Moll, e-Moll, vier Mazurken, zwei Nocturnes, einige Walzer. Sogar der Trauermarsch aus der b-Moll Sonate ist dabei.

Alles musikalische Volltreffer! Nach ein paar Jahren Unterricht sind die meisten Stücke gut zu bewältigen. Eine gute Technik sollte aber vorhanden sein.

Zu jedem Werk gibt es kurzgefasste Informationen der Herausgeberin sowie zahlreiche Tipps und Hilfen zur technischen Bewältigung. Die gute Lesbarkeit von Noten und Text und das angenehme Layout – wie immer perfekt bei Henle – erleichtern das Üben sehr und erfreuen beim Spielen.

Frauke Uerlichs

## Debussy, Claude: La plus que lente / Valse

Herausgeber:	Heinemann, Ernst-Günter
Besetzung:	Klavier solo
Originalkomposition:	Ja

Verlag: G. Henle Verlag  
Reihe: Urtext  
Bestellnummer: HN 1318  
ISMN-Nr.: 979-0-2018-1318-9  
Erscheinungsjahr: 2016  
Kategorie: Spielliteratur  
Epoche/Stilrichtung: d  
Schwierigkeitsgrad: M 1 - M 2  
Empfehlung: sehr empfehlenswert

Anfang des 20. Jahrhunderts waren in den Pariser Salons langsame Walzer besonders beliebt. Der Klavierwalzer „La plus que lente“ („noch langsamer als langsam“) von Claude Debussy erschien im Jahr 1910. Auf einer Welte-Mignon-Einspielung aus dem Jahr 1913 wählt der Komponist allerdings ein eher zügiges Tempo. Der Titel meint also offenbar keine Tempovorgabe, sondern bezieht sich in ironisierender Weise auf die Popularität der zahlreichen „Valses lentes“. Das Stück verbreitete sich schnell und erschien noch im selben Jahr in zwei Bearbeitungen: für Violine und Klavier sowie für Klavier vierhändig. Zwei Jahre später folgte eine von Debussy erstellte Orchesterfassung. Ein raffinierter Beitrag zur Salonmusik, der durch seinen Charme auch heute noch Spieler wie Hörer erfreuen kann.

Die Einzelausgabe des Henle-Verlags bringt neben dem gewohnt zuverlässigen Notentext ein informatives Vorwort des Herausgebers Ernst-Günter Heinemann. In einem kurzen Anhang findet man deutsche und englische Übersetzungen der Vortrags- und Tempobezeichnungen. Die Fingersätze sind von Hans-Martin Theopold. Sigrid Naumann

#### Debussy, Claude: La Fille aux cheveux de lin

Herausgeber: Heinemann, Ernst-Günter  
Besetzung: Klavier solo  
Originalkomposition: Ja  
Verlag: G. Henle Verlag  
Reihe: Urtext  
Bestellnummer: HN 1319  
ISMN-Nr.: 979-0-2018-1319-6  
Erscheinungsjahr: 2016  
Kategorie: Spielliteratur  
Epoche/Stilrichtung: d  
Schwierigkeitsgrad: M 1  
Empfehlung: sehr empfehlenswert

Einzelausgaben kurzer Stücke bringen eine Reihe von Vorteilen: Man kauft gezielt das, was man spielen möchte und schleppt keine dicken Notenbände mit sich herum. Besonders interessant sind solche Ausgaben bei relativ leichten Stücken, die sonst nur zusammen mit schwierigeren und für den jeweiligen Spieler vielleicht dauerhaft unerreichbaren Werken zu haben sind.

Daher ist es ein Gewinn, dass der Henle-Verlag „La fille aux cheveux de lin“ (Nr. 8 aus dem ersten Heft der Préludes von Claude Debussy) als Einzelausgabe anbietet: in gewohnt zuverlässiger Qualität, mit klarem Notenbild und einem informativen Vorwort von Ernst-Günter Heinemann. Ein kurzer Anhang bringt deutsche und englische Übersetzungen der Vortrags- und Tempobezeichnungen. Die Fingersätze sind von Hans-Martin Theopold. Sigrid Naumann

#### Grieg, Edvard: 15 bekannte Originalstücke / Von leicht bis mittelschwer / Mit praktischen Erläuterungen

Herausgeber: Hewig-Tröscher, Sylvia  
Besetzung: Klavier solo  
Originalkomposition: Ja  
Verlag: G. Henle Verlag  
Reihe: Am Klavier  
Bestellnummer: HN 1811  
ISMN-Nr.: 979-0-2018-1811-5  
Erscheinungsjahr: 2016  
Kategorie: Spielliteratur

Epoche/Stilrichtung: d  
Schwierigkeitsgrad: U 2 - M 2  
Zielgruppe: Wiedereinsteiger, aber auch alle andere KlavierspielerInnen  
Empfehlung: sehr empfehlenswert

Wer Grieg im Klavierunterricht gespielt hat, kennt mit Sicherheit die Lyrischen Stücke aus op.12, zum Beispiel den „Elfentanz“ oder den „Walzer“, die sich auch in vielen Sammlungen finden.

Aus der Fülle der insgesamt zehn Hefte Lyrischer Stücke hat die Herausgeberin eine sehr schöne Auswahl in aufsteigender Schwierigkeit getroffen. Den Beginn macht das fast impressionistische Stück „Glockenklang“, den Schluss bildet der bekannte „Hochzeitstag auf Troldhaugen“, Griegs norwegischem Wohnsitz. Dazwischen finden sich die „Schlager“ der Peer-Gynt-Suite op. 46 („Morgenstimmung“, „Solvejgs Lied“) und der Holberg-Suite op. 40.

In diesem Heft sind bei jedem Stück ausführliche, sehr lesenswerte Informationen der Herausgeberin zu Leben und Werk des Komponisten zu finden sowie hilfreiche Übetipps.

Man möchte sofort losspielen!

Frauke Uerlichs

### Liszt, Franz: Valse oubliée Nr. 1

Herausgeber: Jost, Peter  
Besetzung: Klavier solo  
Originalkomposition: Ja  
Verlag: G. Henle Verlag  
Reihe: Urtext  
Bestellnummer: HN 1329  
ISMN-Nr.: 979-0-2018-1329-5  
Erscheinungsjahr: 2015  
Kategorie: Spielliteratur  
Epoche/Stilrichtung: d  
Schwierigkeitsgrad: M 2  
Empfehlung: sehr empfehlenswert

Die vier „Valses oubliées“ von Franz Liszt sind in den Jahren 1881 bis 1884 entstanden, gehören also zum Spätwerk des Komponisten. Ein Jahr zuvor hatte er ein früheres, bis dahin unveröffentlichtes eigenes Klavierstück überarbeitet und als „Romance oubliée“ veröffentlicht. Mit dem Wort „oubliée“ (vergessen) bringt er sowohl sehnsüchtige Erinnerung als auch ironische Distanz zum Ausdruck.

Unter den vier „Valses oubliées“ ist der erste Walzer der bekannteste. Gleichwohl gehört er nicht zur Standardliteratur des Klavierunterrichts, obwohl er für viele Schüler durchaus erreichbar wäre. Wer die beiden Walzer op. 64 von Frédéric Chopin (Des-Dur und cis-Moll) spielen kann, sollte damit zurechtkommen.

Die sehr schön gestaltete Einzelausgabe des Henle-Verlags bringt dem Lernenden das Stück in besonderer Weise nahe: Durch Tagebuchaufzeichnungen des Liszt-Schülers August Göllerich wurden einige interpretatorische Hinweise des Komponisten überliefert, die im Vorwort von Mária Eckhardt nachzulesen sind. Der Notentext bringt die originalen Fingersätze von Liszt in kursivem Druck. Ergänzt werden sie durch Fingersätze von Rolf Koenen. Außerdem enthält die Ausgabe das Titelblatt der 1881 bei Bote & Bock erschienenen Erstausgabe. Natürlich fehlt auch der bei Henle obligatorische Kritische Bericht nicht. Unter der Verlagsnummer HN 977 bietet Henle alle vier „Valses oubliées“ in gleicher editorischer Qualität an. Die Nummern 2 bis 4 sind allerdings der Oberstufe zuzuordnen.

Sigrid Naumann

### Liszt, Franz: 11 bekannte Originalstücke / Von leicht bis mittelschwer / Mit praktischen Erläuterungen

Herausgeber: Hewig-Tröscher, Sylvia  
Besetzung: Klavier solo  
Originalkomposition: Ja  
Verlag: G. Henle Verlag  
Reihe: Am Klavier  
Bestellnummer: HN 1807

ISMN-Nr.: 979-0-2018-1807-8  
Erscheinungsjahr: 2016  
Kategorie: Spielliteratur  
Epoche/Stilrichtung: d  
Schwierigkeitsgrad: U2 - M2  
Zielgruppe: besonders geeignet für erwachsene Wiedereinsteiger  
Empfehlung: empfehlenswert

Die einzelnen Bände der mittlerweile recht populären Reihe „Am Klavier“ aus dem Henle-Verlag enthalten leichte bis mittelschwere Werke jeweils eines Komponisten. Die Absicht ist, dem Lernenden Urtext-Qualität zu bieten und ihm gleichzeitig mit gezielten Informationen bei der Erarbeitung der Stücke zu helfen. Zu Beginn jeden Bandes wird der Komponist kurz vorgestellt. Dann folgen, progressiv nach Schwierigkeit geordnet, die Notentexte. Zu jedem Stück gibt es eine Einführung der Herausgeberin Sylvia Hewig-Tröscher, die in ihrem ersten Abschnitt über die Entstehung informiert, im zweiten Abschnitt auf stilistische Besonderheiten hinweist und Übetipps gibt. Diese Konzeption lässt die Reihe vor allem für erwachsene Wiedereinsteiger geeignet erscheinen, die an ihrem früher erworbenen Können anknüpfen und möglicherweise ohne Hilfe eines Lehrers neue Stücke erarbeiten wollen. Wegen der vielen Hintergrundinformationen sind die Hefte jedoch auch für den Musikschulunterricht eine Bereicherung.

Im Liszt-Band ist die Progression steiler als in anderen Bänden der Reihe. Als leicht können allenfalls zwei kleine, der Baronin Olga von Meyendorff gewidmete Klavierstücke (beide in Fis-Dur) gelten. Die „Consolations“ Nr. 1 bis 3 gehören schon der Mittelstufe an, und nach einigen Beispielen aus „Années de Pèlerinage“ („Il Penseroso“, „Le mal de Pays“, „Canzonetta del Salvator Rosa“, „Aux Cypres de la Villa d'Este“) und aus „Harmonies poétiques et religieuses“ („Hymne de l'enfant à son réveil“) endet die Auswahl mit dem „Liebestraum Nr. 3“. Man wird den Band daher nicht am Stück durcharbeiten, findet jedoch über einen längeren Zeitraum immer wieder lohnende und pädagogisch sehr gut aufgearbeitete Stücke.

Sigrid Naumann

#### Shubert, Franz: 12 bekannte Originalstücke / Von leicht bis mittelschwer / Mit praktischen Erläuterungen

Herausgeber: Hewig-Tröscher, Sylvia  
Besetzung: Klavier solo  
Originalkomposition: Ja  
Verlag: G. Henle Verlag  
Reihe: Am Klavier  
Bestellnummer: HN 1809  
ISMN-Nr.: 979-0-2018-1809-2  
Erscheinungsjahr: 2016  
Kategorie: Spielliteratur  
Schwierigkeitsgrad: U 2 - M 2  
Zielgruppe: Wiedereinsteiger, aber auch alle andere Klavierspieler  
Empfehlung: sehr empfehlenswert

Wer früher im Unterricht Schubert gespielt hat, kennt sicher das eine oder andere Impromptu oder Moment Musical. Drei davon finden sich auch in dieser Sammlung, die eine vielfältige Auswahl aus Schuberts Schaffen zeigt.

Den Anfang machen einfachere Klavierstücke wie das Scherzo B-Dur, verschiedene Tänze wie Ländler, Ecosaise, Deutscher Tanz und Walzer. Diese Formen, oft sehr kurz, mit überraschenden, immer wunderbaren harmonischen Wendungen, improvisierte Schubert gerne stundenlang bei den Zusammenkünften mit seinen Freunden. Es folgt die „Ungarische Melodie“, deren Thema Schubert später in seinem vierhändigen „Divertissement à la Hongroise“ verwendet hat. Danach folgen die wenig bekannte Variationen über ein Thema von Schuberts Freund Anselm Hüttenbrenner und am Ende des Hefts steht als besondere Herausforderung die „kleine“ A-Dur Sonate D 142 mit allen Sätzen. Wer dies erreicht hat, kann Klavier spielen!

Die Herausgeberin bietet bei jedem Stück lesenswerte Informationen zu Schuberts Leben und Werk, dazu gibt sie zahlreiche Tipps zur technischen und musikalischen Bewältigung. Die gute Lesbarkeit von Noten und Text und das angenehme Layout – wie immer perfekt bei Henle – erleichtern das Üben sehr und erfreuen beim Spielen.

Frauke Uerlichs

## Škopalj, Armen: Für kleine Pianisten / erste Aufführungsstücke für die Musikschule

Besetzung:	Klavier solo
Originalkomposition:	Ja
Verlag:	Kistner & Siegel
Bestellnummer:	KS-40105
ISBN-Nr.:	978-3-920541-69-3
ISMN-Nr.:	979-0-50267-008-5
Erscheinungsjahr:	2016
Schwierigkeitsgrad:	U 2
Zielgruppe:	Klavierschüler der Unterstufe
Empfehlung:	in Teilen empfehlenswert

Der 1980 geborene Bosnier Armen Škopalj studierte an der Musikakademie in Sarajevo. Er ist Rektor der Musikschule Avdo Smajlovic in Visoko, 30 Kilometer von Sarajevo entfernt, wo er Klavier unterrichtet.

Die 23 Stücke seiner Sammlung „Für kleine Pianisten“ wirken etwas aus der Zeit gefallen. Enthalten sind etwa zehn Etüden-ähnliche Stücke, die an Carl Czerny erinnern, während man bei den kleinen Charakterstücken an Cornelius Gurlitt denken mag. Zwei Jazz-Stücke („Mein erster Blues“ und „Mein erster Jazz“) bringen die genretypischen Septakkorde, entwickeln aber nur wenig rhythmischen Drive. Positiv ist der Einbezug vieler Tonarten bis hin zu As-Dur und E-Dur.

Bei insgesamt konservativer Ausrichtung der Sammlung findet man durchaus ansprechende Stücke, wie z.B. „Eine Geschichte“ (Nr. 1), „Allegretto“ (Nr. 12), „Winter“ (Nr. 13), und „Kleiner Walzer“ (Nr. 17). Daneben steht Belangloses: Nr. 7 „Andante“ und Nr. 9 „In As“ kommen rhythmisch nicht von der Stelle und dürften kaum Liebhaber finden. Eine kleine Tonleiterübung ist zweimal in beinahe identischer Form enthalten: einmal in C-Dur und wenig später in E-Dur. Hier wäre eine Anregung, selbst zu transponieren, pädagogisch besser gewesen. Kurios mutet es an, dass der Komponist jedem dieser wenige Zeilen umfassenden Stücke eine eigene Opuszahl zuweist.

Zum eher durchwachsenen Gesamteindruck trägt auch das gedankenlos erstellte Layout bei: Es ist schon ein Kunststück, die kurzen Kompositionen so anzuordnen, dass man dreimal mitten im Stück blättern muss. In „Mein erster Blues“ wurde der Schluss gekappt, das Stück bricht mittendrin ab. Die Fingersätze sind bei normalem Leseabstand allenfalls mit Adleraugen zu entziffern.

Sigrid Naumann

## Terzibaschtsch, Anne: Jubiläums-Album / 125 Bearbeitungen und Original-Kompositionen für Klavier

Besetzung:	Klavier solo
Originalkomposition:	Ja
Bearbeitung:	Ja
Verlag:	Musikverlag Holzschuh
Bestellnummer:	VHR 3564
ISBN-Nr.:	978-3-86434-076-5
ISMN-Nr.:	979-0-2013-0971-2
Erscheinungsjahr:	2015
Schwierigkeitsgrad:	U 2 (+/-)
Zielgruppe:	Klavierschüler im 2. bis 4. Unterrichtsjahr
Empfehlung:	empfehlenswert

Anlass für diese Jubiläumsausgabe ist die 20-jährige Zusammenarbeit zwischen Anne Terzibaschtsch und dem Holzschuh Verlag. Der Band bringt eine geglückte Auswahl von 125 Titeln, die das Beste aus den zahlreichen bisher erschienenen Heften der Autorin zusammenfasst. Aufgenommen wurden Stücke aus „Tastenträume“ Band 1 bis 3, „Wunschmelodien“ Band 1 und 2, „Meisterwerke“ Band 1 und 2, „Klassik und Pop“ Band 1 und 2, „Geschichten von Jascha und Marie“ und „Klaviermusik für eine Hand allein“. Den Schluss bilden einige vierhändige Stücke.

Die Auswahl ist insgesamt leichter als in „Raritäten und Hits der Klaviermusik“ (ebenfalls von Anne Terzibaschtsch, siehe dort) und stärker auf bekannte und beliebte Melodien fokussiert. Der Band enthält Bearbeitungen bekannter Stücke von Albinoni bis Schostakowitsch, populäre Titel (Traditionals, Filmmusik, Musical, Volkslieder) sowie Eigenkompositionen der Autorin. Diese Vielseitigkeit bei nur langsam steigendem Schwierigkeitsgrad ermöglicht in jedem Stadium des Unterrichts eine am Schüler orientierte Auswahl und stellt auch langsam lernenden Schülern genügend Material zur Verfügung. Schade wäre es allerdings, wenn darüber das reiche Angebot an originalen Klavierstücken für die Unterstufe vergessen würde.

Das Notenbild ist klar, und der Band lässt sich trotz seines Umfangs von 176 Seiten gut blättern.

Sigrid Naumann

## Terzibaschitsch, Anne (Herausg.): Raritäten und Hits der Klaviermusik / Original-Kompositionen und Bearbeitungen

Besetzung:	Klavier
Originalkomposition:	Ja
Bearbeitung:	Ja
Verlag:	Holzschuh Verlag
Bestellnummer:	VHR 3563
ISBN-Nr.:	978-3-86434-056-7
ISMN-Nr.:	979-0-2013-0926-2
Erscheinungsjahr:	2015
Kategorie:	Spielliteratur
Epoche/Stilrichtung:	alle
Schwierigkeitsgrad:	U 2 - M 1
Zielgruppe:	Klavierschüler jeden Alters
Empfehlung:	sehr empfehlenswert

Eine sehr schöne, stilistisch außerordentlich vielseitige Sammlung von 71 Klavierstücken aus vier Jahrhunderten. Die „Gretchenfrage“ bei solchen Auswahlbänden besteht darin, ob auch urheberrechtlich geschützte Werke enthalten sind. Aus Kostengründen scheuen viele Verlage davor zurück mit der Folge, dass das moderne Repertoire der unterschiedlichen Stilrichtungen fehlt.

Mit über 20 Titeln, für die Abdruckgenehmigungen anderer Verlage erforderlich waren, steht der Band in dieser Hinsicht vorbildlich da. Stücke wie „In a Landscape“ von John Cage, „Präludium“ von Kazimierz Serocki, „Metamorphosis One“ von Philip Glass und „Dream“ von Ernest Bloch sind echte Bereicherungen des Repertoires. Dazu kommen populäre Titel wie „River flows in you“ von Yiruma und „Fly“ von Ludovico Einaudi sowie einige Hits der Filmmusik: „Comptine d'un autre été“ von Yann Tiersen (in einer gegenüber der bekannten Version erleichterten Fassung), „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ von Karel Svoboda und „The Heart Asks Pleasure First“ von Michael Nyman. Drei Eigenkompositionen der Herausgeberin dürften ebenfalls auf Interesse stoßen.

Auch bei den nicht mehr geschützten Werken fördert Terzibaschitsch so manche Rarität zutage, beispielsweise zwei Stücke des Finnen Oskar Merikanto, ein Impromptu von Adolph Henselt, eine Barcarolle von Charles Valentin Alkan und „Ernste Gedanken“ von Johanna Senfter. Alles sowohl unter musikalischen als auch unter pädagogischen Gesichtspunkten sehr gut ausgewählt.

Entsprechend dem Titel „Raritäten und Hits ...“ fehlen auch die Evergreens des Klavierunterrichts nicht: das erste Präludium aus dem Wohltemperierten Klavier von Johann Sebastian Bach, „Für Elise“ und der erste Satz der „Mondscheinsonate“ von Ludwig van Beethoven, „Alla turca“ von Wolfgang Amadeus Mozart und „Träumerei“ von Robert Schumann.

Der überwiegende Teil der Sammlung besteht aus Originalstücken, nur wenige ursprünglich nicht für Klavier komponierte Stücke wurden von der Autorin bearbeitet. Die Notentexte sind zuverlässig, ohne Urtext-Qualität zu beanspruchen. Das Notenbild ist klar, und der Band lässt sich trotz seines Umfangs von 168 Seiten gut blättern.

Sigrid Naumann

## Terzibaschitsch, Anne: Tastenträume / Mein allererstes Konzert / 22 Vortragsstücke für den Anfangsunterricht am Klavier

Besetzung:	Klavier
Bearbeitung:	Ja
Verlag:	Holzschuh
Bestellnummer:	VHR 3562
ISBN-Nr.:	978-3-86434-057-4
ISMN-Nr.:	979-0-2013-0927-9
Erscheinungsjahr:	2015
Kategorie:	als Ergänzung eines Schulwerks verwendbar
Schwierigkeitsgrad:	U 1
Zielgruppe:	Kinder bis ca. 8 Jahre in den ersten Monaten des Klavierunterrichts
Empfehlung:	in Teilen empfehlenswert

Bekannte Melodien werden im Neutonraum um c<sup>1</sup> auf die beiden Hände des Schülers verteilt. Unten auf jeder Seite steht in kleinerem Druck eine Begleitung für den Lehrer. Es treten dieselben Probleme auf wie immer bei diesem Ansatz: Soweit es sich um Lieder handelt, sind sie für die Kinderstimme zum Singen zu tief. Beim

Wechsel zwischen den Händen werden die Intervalle im Notenbild nicht sichtbar, was die Verknüpfung von Notenbild und innerer Klangvorstellung erschwert, und die Handposition mit beiden Daumen auf c<sup>1</sup> führt zu einer eingeebten Körperhaltung. Ein sehr verbreiteter, aber aus meiner Sicht nicht optimaler Einstieg ins Klavierspiel.

Ebenfalls epidemisch: die unsinnig langen Notenwerte. Viertel und Halbe sind nicht leichter, sondern eher schwerer umzusetzen als Viertel und Achtel. Der Beginn von Mozarts „Kleiner Nachtmusik“, in doppelten Notenwerten notiert, führt dazu, dass viel zu viele Impulse gedacht werden ...

Wer gegen die zugrunde liegende Methodik nichts einzuwenden hat, findet immerhin eine motivierende Auswahl von Melodien als Einstieg in das vierhändige Spiel. Deshalb sei auf die Neuerscheinung hingewiesen.

Sigrid Naumann

## Vierhändig

Pan, Shiao-Nan: Weihnachtslieder / Für kleine Klavierspieler / Weihnachtslieder mit vollständigen Texten, sehr leicht gesetzt für zwei- und vierhändiges Spiel

Herausgeber: Kultstücke  
Besetzung: Klavier (zweihändig und vierhändig)  
Bearbeitung: Ja  
Artikelnummer: KS10203  
Erscheinungsjahr: 2014  
Kategorie: Weihnachtslieder  
Schwierigkeitsgrad: U 1  
Zielgruppe: Klavier-Anfänger im ersten Unterrichtsjahr  
Empfehlung: in Teilen empfehlenswert

Ein weiteres Heft mit sehr leicht gesetzten Weihnachtsliedern für Klavier vierhändig erscheint angesichts des überreichen Angebots kaum nötig. Zumal die vorliegende Auswahl nur acht der bekanntesten Lieder bringt.

Der Fokus bei diesem Heft liegt offenkundig auf dem äußeren Erscheinungsbild. Die Ausgabe ist nicht in einem Musikverlag erschienen, sondern über den Online-Shop [www.kultstuecke.com](http://www.kultstuecke.com) erhältlich, der Geschenkartikel aller Art – vom Kaffeebecher über Schwimmkerzen bis hin zu Grußkarten – anbietet. Und äußerlich macht das Heft durchaus etwas her: aus angenehm getöntem Recycling-Papier hergestellt und mit ansprechenden, an Kinderzeichnungen erinnernden Illustrationen von Lisa von Radecke versehen. Auch aus pädagogischer Sicht ist das Heft umsichtig und liebevoll gestaltet. Die Liedtexte wurden mit allen Strophen abgedruckt, und zu jedem Lied gibt es eine kurze, kindgerecht (aber nicht kindisch) formulierte Information über die Entstehung von Melodie und Text. Dazu kommen Anregungen, weitere Instrumente einzubeziehen oder gar zu viert an einem Klavier zu spielen. Leider ist der Klaviersatz an vielen Stellen basslastig und in der Stimmführung nicht immer glücklich. Gerade bei vierhändigen Stücken für Anfänger wäre ein durchsichtiges Klangbild wichtig.

Sigrid Naumann

Schumann, Robert: Bilder aus Osten Opus 66 für Klavier zu vier Händen

Herausgeber: Strucken-Paland, Christiane  
Besetzung: Klavier vierhändig  
Originalkomposition: Ja  
Verlag: G. Henle Verlag  
Reihe: Urtext  
Bestellnummer: HN 1263  
ISMN-Nr.: 979-0-2018-1263-2  
Erscheinungsjahr: 2015  
Kategorie: vierhändige Spielliteratur  
Epoche/Stilrichtung: d  
Schwierigkeitsgrad: M 1 - M 2  
Empfehlung: sehr empfehlenswert

Wer nach einer Einzelausgabe der „Bilder aus Osten“ von Robert Schumann sucht, sollte die neue Ausgabe des Henle-Verlags stark in Betracht ziehen. Alternativ gibt es mehrere Einzelausgaben anderer Verlage, aber nicht in Urtext-Qualität, sowie die Ausgabe der Wiener Urtext-Edition, die in zwei Bänden alle vierhändigen Klavierwerke von Schumann bringt.



Das Vorwort der Herausgeberin Christiane Strucken-Paland informiert über die Entstehung der Stücke, die in erster Linie für das häusliche Musizieren gedacht sind. Aufschluss über die Bedeutung des Titels „Bilder aus Osten“ erhält der Leser von Schumann selbst, da seine originale Vorrede zur Erstausgabe mit abgedruckt wurde. Für die Ausgabe wurde das Querformat gewählt, was erfahrungsgemäß vor allem für ältere Spieler von Vorteil ist, weil der Blick auf diese Weise leichter zwischen Noten und Tasten wechseln kann. Die Fingersätze sind von Andreas Groethuysen, der seine reiche Erfahrung im Vierhändigspiel einbringt.

Sigrid Naumann

## Sonstiges

Hirche, Andreas: Ein Klavier geht auf Reisen / Weltmusik/Rhythmus/Improvisation (mit CD-Extra)

Besetzung: Klavier  
Originalkomposition: Ja  
Bearbeitung: Ja  
Verlag: Edition Breitkopf  
Reihe: Breitkopf Pädagogik  
Bestellnummer: EB 8819  
ISMN-Nr.: 979-0-004-18384-7  
Erscheinungsjahr: 2014  
Kategorie: Schule wie auch Spielliteratur, Anleitungen  
Epoche/Stilrichtung: Weltmusik von Folklore bis Jazz  
Schwierigkeitsgrad: M 2 - 0  
Empfehlung: sehr empfehlenswert

Anspruchsvolle Anleitung für motivierte Schüler. Fingertechnisch gleichsam ausgereifte Voraussetzung sollten bereits vorhanden sein und sind günstig für den Einstieg (sozusagen eine klassische Vorbildung). Allein die ausnotierten Notenbeispiele sind als nicht so ganz einfache Etüden anzusehen. Bei improvisatorischen Aufgaben sollten die Schüler nicht allein gelassen werden, denn der eingeschlagene Weg dieser Anleitung sollte allmählich von den Noten wegführen. Eine Fülle von Material und Anregungen, die auch punktuell aufgerufen werden können.

Dr. Peter Ortmann

Kitschen, Clemens Maria: Spiel mir das Lied vom Blatt, Band 1 (inkl. CD)

Besetzung: Klavier  
Originalkomposition: Ja  
Verlag: Helbling Verlag  
Band/Heft-Nr.: 1  
Bestellnummer: HI-18295  
ISBN-Nr.: 978-3-99035-750-7  
Erscheinungsjahr: 2017  
Kategorie: als Ergänzung zu einem Schulwerk verwendbar  
Schwierigkeitsgrad: U 1  
Zielgruppe: Klavierschüler im ersten Unterrichtsjahr  
Empfehlung: sehr empfehlenswert

Eine neue, sehr überzeugende pädagogische Idee: Clemens Maria Kitschen hat kleine, zumeist nur vier Takte umfassende Duette komponiert, die von Anfang an zum Blattspielen im Klavierunterricht eingesetzt werden können. Der unten liegende Schülerpart ist immer nach demselben Prinzip aufgebaut: Im ersten Takt spielt eine Hand allein ein kurzes Motiv, im zweiten Takt die andere Hand, und im dritten Takt werden die einzelnen vorgeübten Motive beider Hände zusammengesetzt, bevor der vierte Takt zur Wiederholung überleitet oder das Stück beschließt. Dabei bleiben die Hände innerhalb eines Stückes in Quinträumen. Durch den Einsatz unterschiedlicher Handlagen in den verschiedenen Stücken wird der Reflex vermieden, beim Anblick der Note e<sup>1</sup> automatisch den dritten Finger rechts zu bewegen, und stattdessen das relative Lesen gefördert. Die oben liegende Melodiestimme wird im Unterricht vom Lehrer gespielt. Zu Hause können musizierende Geschwister, Eltern oder Freunde den Part übernehmen, und zwar auf beliebigen Instrumenten. Zu diesem Zweck kann man die Melodiestimmen von der mitgelieferten CD für Instrumente in C, B und Es ausdrucken. Die CD enthält auch die Melodiestimmen aller Duette als Playback.

Durch diesen überlegten Aufbau wird das einzelhändige Üben in die Stücke integriert und der Schüler hat

von Anfang an das Gefühl, das Stück und nicht nur eine Vorübung dazu zu spielen. Die Beschränkung auf Quinträume ermutigt dazu, in die Noten zu schauen, da man keine neuen Handpositionen suchen muss. Die Kürze der Stücke gewährleistet einen schnellen Durchlauf und die Beschäftigung mit immer neuem Material. Dabei zeigt es sich, dass die Abfolge „zweistimmig – dreistimmig – Schlusstakt“ (wenn man die Stimme des Duopartners mitzählt) nicht nur pädagogisch sinnvoll ist, sondern wie von selbst einen Spannungsbogen über die kleinen Stücke legt. Die Musik klingt schwungvoll und musikalisch und dürfte nicht nur den Kindern, sondern auch dem Lehrer Spaß machen. Um über die auf Dauer ermüdende Viertaktigkeit hinweg Zusammenhänge herzustellen, fasst Kitschen jeweils mehrere Stücke zu kleinen Zyklen mit Phantasie anregenden Titeln („Geschichten von Tieren“, „Ausflüge“, „Auf dem Land“ usw.) zusammen. Hübsche Illustrationen von Antje Hageman und kurze Kommentare des Autors unterstützen auf ihre Weise die Zielsetzung, von Anfang an mit Musik Geschichten zu erzählen. Zur Ergänzung gibt es kleine Solostücke, die das in den Duetten Gelernte vertiefen.

Sigrid Naumann